

Mit Motorrad frontal gegen Pkw

Vier Schwerverletzte bei Überholmanöver auf B 317.



Die Aufräumarbeiten dauerten ein- einhalb Stunden
FF ALTHOFEN

ALTHOFEN. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich Dienstagabend auf der B 317 im Bereich Pöckstein. Ein Motorradfahrer (58) aus Judenburg prallte beim Überholen eines Traktors frontal gegen den entgegenkommenden Pkw, gelenkt von einem 56-jährigen Italiener. Der Motorradfahrer, der Pkw-Lenker und die bei ihm mitgefahrenen Kinder wurden unbestimmten Grades verletzt. Die B 317 war eineinhalb Stunden gesperrt. Im Einsatz standen die Feuerwehren aus Althofen und Straßburg mit 39 Mann.

AKTUELL

Kakteenflohmarkt

FRIESACH. Der Verein der Kakteenfreunde veranstaltet übermorgen, Samstag, auf dem Friesacher Hauptplatz einen Kakteenflohmarkt. Angeboten werden Blattkakteen in den unterschiedlichsten Farbschattierungen, „lebende Steine“, winterharte Kakteen und Kakteenraritäten. Der Flohmarkt dauert von 9 bis 14 Uhr.

Hochzeitsfotos gesucht

ST. VEIT. In der Rubrik „Braut-schau“ berichten wir über Frischvermählte aus dem Bezirk. Wenn auch Sie kürzlich geheiratet haben, schreiben Sie uns. Schicken Sie uns ein Foto und einen Text mit den wichtigsten Infos und einer Kontakttelefonnummer an: „Kleine Zeitung“, Hauptplatz 27a, 9300 St. Veit oder an st.veit@kleinezeitung.at.

Dörflinger bleibt SPÖ-Vorsitzende

KLEIN ST. PAUL. Verwirrung stif-tete der Artikel „SPÖ unter neuer Führung“ vom 2. August unter den Mitgliedern der SPÖ Klein St. Paul. Wie berichtet, wird Parteioberfrau Gabriele Dörflinger für die SPÖ als Spitzenkandidatin in die Landwirtschaftskammerwahl gehen. Gerd-Martin Korak wird in die-

ser Zeit, wie berichtet, interimi-stisch die Geschicke der Partei leiten. Dörflinger bleibt aber weiterhin Vorsitzende der SPÖ Klein St. Paul. „Zudem sehe ich meine Pflicht auch darin, die Klein St. Pauler weiterhin als Vizebürgermeisterin im Gemeinderat zu vertreten“, so Dörflinger.

18. Hiasl-Almfest geht ins Finale

HOCHRINDL. In die Zielgerade geht morgen das 18. Hiasl-Almfest auf der Hochrindl. Auf dem Programm steht ab 17 Uhr ein E-Fahrrad-Bergrennen. Gemütliches Beisammensein ist dann ab 18 Uhr beim Grillabend ange-sagt. Musikalisch wird der Samstag eingeläutet. Ab 13 Uhr spielen die „Hinterkoflacher“ auf, Tanzeinlagen gibt es von der Volkstanzgruppe der Land-

jugend Zweinitz. Weiters im Programm steht die 13. Stern-fahrt des „I. Kärntner Steyr 26er Traktorclub St. Urban“. Am Sonntag findet um 10 Uhr eine Almmesse, zelebriert vom Gurker Stiftpfarrer Gerhard Kalidz, statt. Musikalisch umrahmt wird die Messe vom MGV Gurk, im Anschluss Früh-schoppen und die Wahl zur Kärntner Zirbenkönigin.



„So, wie es jetzt ist, passt es nicht“

Der Hauptplatz in Althofen ist Durchzugsstraße, Bushaltestelle und Parkplatz –

die Geschäftsleute würden sich eine Verkehrsberuhigung und mehr Platz für Gastgärten wünschen

FANZOTT

Mehr Platz für Gastgärten, weniger Busse und weniger Verkehr – die Unternehmer auf dem Hauptplatz in Althofen machen sich Gedanken zu dessen möglicher Umgestaltung.

„Es wird schwierig, einen Platz zu schaffen, wo nie einer war. Echte Hauptplätze gibt es nur in den Städten, in denen es von Anfang an einen gab.“

Maria Kuss, Unternehmerin

MELANIE FANZOTT

Am schönsten wäre es, wenn der Platz autofrei wäre“, sagt Britta Hehl von der Café-Bäckerei Stocklauser auf dem Althofener Hauptplatz. Dieser Wunsch wird wohl eher nicht wahr werden, weil die Durchzugsstraße, die den Hauptplatz teilt, eine Landesstraße ist. Doch die Vorstellung einer Verkehrsberuhigung auf dem Platz würde auch Dietmar Pobaschnig vom „Café-Bierhaus zum Kiebitz“ ge-

fallen: „Leider wird in Althofen oft nur geredet“, so Pobaschnig über die Diskussion der Politik, sich bis September über eine Umgestaltung des Hauptplatzes Gedanken zu machen.

„Ich glaube, es wird schwierig sein, einen Platz zu schaffen, wo nie einer war. Echte Hauptplätze gibt es ja nur in den Städten, in denen es von Anfang an einen Hauptplatz gab“, so Maria Kuss, Chefin des gleichnamigen Friseursalons auf dem Hauptplatz. Es wäre schön, wenn der Haupt-

MASTERPLAN „ALTHOFEN 2015“ – HAUPTPLATZ NEU

Konzept. Auszug aus dem Konzept von Marketingfachmann Manfred Stippich.

Soll-Gesamtlösung. Ein multifunktionaler Standort für Märkte und Veranstaltungen. Als einziger – zentral gelegener – Standort kommt nur der an wenigen Tagen im Jahr genutzte Park neben dem Rathaus in Frage.

Gedanke. Da sich die Entstehung

von Städten sehr häufig auf jahrhundertalte Handelsplätze und Märkte zurückverfolgen lässt, sollte der neue Hauptplatz im Kern ein lebendiger Marktplatz mit sozialen und wirtschaftlichen Funktionen sein.

Steigerung. 60 bis 90 Markt-tage im Jahr können die Fußgänger-Wochenfrequenz um 15 bis 20 Prozent steigern.

platz nicht so zugeparkt werden würde. „Aber wir brauchen die Parkplätze, die Kunden zieht es nun einmal dorthin, wo sie auch bequem parken können“, so Kuss. Man könnte über eine Tiefgarage nachdenken, um den Platz von den vielen Wagen zu befreien.

Platz für Sitzgärten

„So, wie es jetzt ist, passt es nicht“, sagt Pobaschnig, der sein Lokal nächstes Jahr vergrößern möchte. Auf dem Gehsteig müssen auch die Sitzgärten der Gas-

tronomen Platz finden. „Da kommt man als normaler Fußgänger schwer vorbei, wenn manche Autofahrer meinen, sie müssen direkt vor dem Geschäft, halb auf dem Gehsteig, ihr Auto abstellen“, so Hehl. Größere Sitzgärten wären für beide Lokale „ein Traum“. „Wenn man dann Kaffee trinken kann, ohne dass direkt hinter einem die Autos vorbeifahren“, so Pobaschnig.

Eine Idee wäre es, so Pobaschnig, die Busse vom Hauptplatz wegzubekommen und aus

dem Hauptschulpark Grünflächen mit Parkplätzen und einer Busumkehrschleife zu machen.

Verkehrskonzept gefordert

Die Unternehmer wünschen sich, dass die Politik nicht nur redet und Geld für Architekten-wettbewerbe ausgibt. Letzterer wurde 2008 durchgeführt und nicht verwirklicht. „Ich arbeite seit elf Jahren hier, seit sechs Jahren wird über die Hauptplatzgestaltung geredet“, sagt Hehl. Umgesetzt wurde bis dato keine Idee. „Althofen bräuchte ein ganzheitliches Verkehrskonzept, dann könnte man auch eine Lösung für den Hauptplatz finden“, so Pobaschnig. Ausreichend Parkplätze sollten in einem solchen Konzept berücksichtigt werden.

Bis September haben die einzelnen Fraktionen im Althofener Gemeinderat Zeit, sich zu überlegen, wie eine sinnvolle Umgestaltung des Hauptplatzes möglich wäre.

IHRE MEINUNG

„Zentraler Platz wünschenswert“



Ines Hölbling (35), Angestellte aus Althofen: Der bisherige Hauptplatz mit dem angrenzenden Park bietet einfach zu wenig.

Es gibt keinen zentralen Punkt in unserer schönen Stadt. Ein Treffpunkt sowohl für junge Menschen als auch für Erwachsene wäre wirklich wünschenswert.



Gertrud Langwieser (86), Pensionistin aus Althofen:

Über die Hauptplatzgestaltung wird in der Stadt-gemeinde Althofen schon seit vielen Jahrzehnten diskutiert. Aber passiert ist bis dato nichts. Die Kosten für die Umgestaltung müssen einfach in Kauf genommen werden. Nur ein Park alleine ist für die Bevölkerung auf jeden Fall zu wenig.



Lukas Kienberger (15), Schüler aus Althofen: Der Althofener Hauptplatz würde sich sehr gut für Jugendveranstaltungen im Park nicht viel los, und so sind die Althofener Jugendlichen eher im Freizeitzentrum beim Erlebnisbad anzutreffen, als im Zentrum.

Freien anbieten. Derzeit ist im Park nicht viel los, und so sind die Althofener Jugendlichen eher im Freizeitzentrum beim Erlebnisbad anzutreffen, als im Zentrum.



Hubert Mautz (59), Kaufmann in Althofen: Grundsätzlich ist für jeden Ort ein zentraler Platz als Lebensmittel-

punkt der Bewohner wünschenswert. Das fehlt bei uns in der Stadt Althofen. Von der Lage her würde sich der Hauptplatz bestens als Veranstaltungsort für Konzerte oder Märkte anbieten.

INTERVIEW UND FOTOS:
WILFRIED GEBENETER